

**„Früh übt sich, was ein Meister werden will“** Zitat aus „Wilhelm Tell III, 1. (Tell)“ von Friedrich Schiller

**Mit einer feierlichen Attest-Übergabe und anschliessendem Apéro wurden am 9. und 30. Mai 15 in Aarau die ersten 25 aargauischen „Spielgruppenleiterinnen<sup>Sprache+</sup>“ durch die Projektleitung der „machbar“ geehrt. Was hat es mit diesem Titel auf sich?**

(rr) Die Absolventinnen dürfen sich fortan „Spielgruppenleiterinnen<sup>Sprache+</sup>“ nennen, denn sie bieten „ihren“ Spielgruppen-Kindern und deren Eltern nach einer dreijährigen Weiterbildungszeit einen bemerkenswerten Mehrwert.

Nebst all den bisherigen Kompetenzen ihres Fachs beherrschen und beherzigen sie nämlich die spielerische, in den Spielgruppenalltag integrierte frühe (Zweit-)Sprachförderung. Dazu stehen ihnen nebst den detaillierten Kursunterlagen auch ein eigens entwickelter (Zweit-) Sprachförder-Leitfaden mit exemplarischen Beispielen sowie eine Toolbox mit vielfältigen Materialien zur Verfügung.

Warum ist das wichtig? Weil Kinder, die eine Spielgruppe besuchen, in einem Alter sind, in dem der ganzheitliche Spracherwerb (inkl. Begriffsbildung, Wahrnehmung und Motorik) von zentraler Bedeutung sind. Verschiedene Studien heben hervor, dass durch ungenügende Förderung der kindlichen Entwicklung in der Familie, durch ein so genannt bildungsfernes Milieu, sozioökonomische Benachteiligung usw. Entwicklungsrückstände entstehen können, welche insbesondere bei den sprachlichen und sozialen Kompetenzen des Kindes durch die Schule nicht mehr ausgeglichen werden können. So kann das Versäumnis einer früh einsetzenden Entwicklungsförderung längerfristig hohe individuelle und volkswirtschaftliche Kosten verursachen (z.B. Schulversagen, fehlende berufliche Integration etc.).

Das in den Spielgruppenalltag integrierte Sprachförderkonzept „Spielgruppe<sup>Sprache+</sup> Aargau“ wurde von der machbar Bildungs-GmbH entwickelt. Es unterstützt und fördert nicht „nur“ Kinder aus anderssprachigen und/oder aus so genannt bildungsfernen Familien mit Migrationshintergrund: Vielmehr macht das strukturierte, gezielte und zugleich spielerische, altersgerechte „Hingeführt-Werden“ zur schweizerdeutschen (Dialekt-) und zur Standard-Sprache (sog. Hochdeutsch) auch nicht sozial benachteiligten, Deutsch sprechenden Spielgruppen-Kindern riesengrossen Spass und fördert früh ihre Aufmerksamkeit und ihr Gefühl für Sprache und Kommunikation. Das Weiterbildungs-Angebot der machbar, das (in entsprechend angepasster Form) auch Fachpersonen Betreuung (FaBe) Kinder bzw. Betreuenden in Kindertagesstätten offensteht, wird aufgrund seiner integrationsfördernden Wirkung im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogramms KIP Aargau von Bund und Kanton unterstützt und dauert drei Jahre, mit Einstiegsmöglichkeit jeweils aufs neue Schuljahr.

[https://www.ag.ch/de/dvi/migration\\_integration/integration/projektfoerderung/fruehe\\_foerderung\\_1/pilotprojekte\\_im\\_fruehbereich.jsp](https://www.ag.ch/de/dvi/migration_integration/integration/projektfoerderung/fruehe_foerderung_1/pilotprojekte_im_fruehbereich.jsp).)

Auch für Betreuende von Kinderhütendiensten und Tagesfamilien bietet „machbar“ entsprechende Weiterbildungen und Fördermaterialien für die frühe (zweit-)sprachliche Förderung an; siehe dazu [www.mbb.ch](http://www.mbb.ch)

Die machbar-Weiterbildung zur Spielgruppenleiterin <sup>Sprache+</sup> umfasst drei Halbtage Einführungsschulung ins praktische Arbeiten nach dem (Zweit-)Sprachförder-Leitfaden mit exemplarischen Beispielen und einer Toolbox, beide nach den neuesten Erkenntnissen der Forschung und der (Früh-)Pädagogik entwickelt. In drei weiteren halbtägigen Workshops erarbeiten sich die Teilnehmenden fachliche Kenntnisse zur Diglossie (Gleichzeitigkeit von Mundart und Hochdeutsch in der Deutschschweiz) sowie zur transkulturellen Elternzusammenarbeit und erweitern ihr Hintergrundwissen zur Migration sowie ihre transkulturelle Kompetenz. Fünf Austauschtreffen zu verschiedenen (Fach-)Themen sowie ein Praxisbesuch mit anschliessendem Auswertungsgespräch und schriftlichem Bericht durch eine Expertin der „machbar“ runden das innovative Weiterbildungsformat ab.

### Die erfolgreichen Absolventinnen:



hintere Reihe von links nach rechts:

Marion Kipfer, Brigitte Oetliker, Silvia Käser, Madeleine Meier, Tabea Aebersold, Silvia Rüegg, Karin Lienhard

vordere Reihe von links nach rechts:

Irene Gadola, Priska Baroni, Pia Bosshard, Sonja Peterhans und Anita Djordjevic am 9. Mai 2015



hintere Reihe von links nach rechts:

Claudia Zingg, Sheila Spatola, Loredana Ventre, Heidrun Stadelmann, Nadine Hansé, Claudia Rudolf, Bettina Moor-Grillo, Maria Lanter, Barbara Lang, Tina Valentino

vordere Reihe von links nach rechts:

Susanne D`Agostino, Doris Eichenberger und Melanie Kanalga am 30. Mai 2015